

Kino Kontrovers
präsentiert

TYRANNOSAUR

Eine Liebesgeschichte

ein Film von
Paddy Considine

mit:
**Peter Mullan, Olivia Colman,
Eddie Marsan uva.**

Kinostart: 13. Oktober 2011

Großbritannien 2011 / 89 Min.

Presseheft

Verleih:
Kino Kontrovers
Tel. (089) 6499 – 2023
kk@kinokontrovers.de

Pressematerial zum Download: www.filmpresskit.de

Pressebetreuung:
ana radica ! Presse Organisation
Herzog-Wilhelm-Str. 27
80331 München
Tel.: (089) 23 66 12 0
Fax.: (089) 23 66 12 20
kontakt@ana-radica-presse.com

Vermietung:
24 Bilder Filmagentur
Barnsteiner & Ritter GbR
Boosstr. 6
81541 München
Tel.: (089) 44 23 276 - 0
Fax: (089) 44 23 276 - 20

PREISE:

Sundance Filmfestival 2011:

Beste Regie („*World Cinema Directing Award: Dramatic*“)
an Paddy Considine

Spezialpreis der Jury für den Besten Darsteller und die Beste Darstellerin
(„*World Cinema Special Jury Prizes: Dramatic, for Breakout Performance*“)
an Olivia Colman und Peter Mullan

Filmfest München 2011:

Bester internationaler Nachwuchsfilm (*CineVision Award*)
an Paddy Considine

FESTIVALS:

SUNDANCE 2011; ROTTERDAM 2011; NEW DIRECTORS/NEW FILMS – NY 2011;
MÜNCHEN 2011; KARLOVY VARY 2011; SAN SEBASTIAN 2011

PRESSESTIMMEN:

„Ein Indie-Juwel“
VANITY FAIR

„Kraftvoll und intensiv“
SCREEN INTERNATIONAL

„Jede Menge Herz und Vergebung“
THE GUARDIAN

„Colmans schauspielerische Leistung ist
eine Offenbarung“
VILLAGE VOICE

„Ungemein ergreifend, dank der monumentalen Leistungen von Mullan und Colman“
INSIDEMOVIES.COM

„Kraftvoll. Brilliant gespielt“
THE TELEGRAPH MAGAZINE

„Der beste britische Film des Jahres“
GQ (UK)

„Einer der besten britischen Filme des
Jahres“
FILMFEST MÜNCHEN

„Ohne Zweifel einer der Filme des
Jahres“
LOVEFILM

„Als Liebesgeschichte ist Tyrannosaur unerhört und vollendet. (...) In seiner
moralphilosophischen und religiösen Dimension ähnelt Tyrannosaur sogar Terrence
Malicks Cannes-Gewinner Tree of Life. [...Aber] Tyrannosaur ist nicht nur der
bessere Film. Es ist der beste seit langem.“
CRITIC.DE

KURZINHALT:

Joseph (Peter Mullan) ist das, was man in England 'people with a temper' nennt: ein jähzorniger Pub-Bruder in Feinripp und Jogginghose - im Grunde seines Herzens humorvoll und gerecht, allerdings nie abgeneigt, einen Konflikt handgreiflich auszutragen. Als Joseph nach einem erneuten Wutausbruch nicht weiß wohin, findet er in Hannahs (Olivia Colman) Laden Zuflucht. Sie scheint das exakte Gegenteil von Joseph zu sein: kontrolliert, liebevoll, warmherzig und unerschütterlich in ihrem Glauben an das Gute im Menschen. Vorbehaltlos begegnet die verheiratete Frau aus besseren Verhältnissen dem Getriebenen und bringt sein zynisches Weltbild ins Wanken. Und auch wenn Joseph sich anfangs dagegen wehrt, berührt ihn Hannahs selbstlose Art. Sein harter Panzer beginnt ganz langsam zu bröckeln und eine zarte Bindung entwickelt sich zwischen den beiden. Als aus Freundschaft aber Zuneigung wird, muss Joseph erkennen, dass der Weg in die Zukunft durch die Untiefen des Lebens führt.

PRESSENOTIZ:

TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE ist das tief bewegende Regiedebüt des britischen Schauspielers Paddy Considine („In America“, „Das Bourne Ultimatum“). Mit einer emotionalen Wucht, der man sich nicht entziehen kann, erzählt Considine eine ungemein ergreifende Freundschafts- und Liebesgeschichte, die trotz aller Tragik auch anrührend lustig, zutiefst menschlich und voller Hoffnung ist. Unterstützt wird dies durch die unglaubliche physische Präsenz Peter Mullans („Trainspotting“, „Neds“, „My Name is Joe“) und durch die Zerbrechlichkeit Olivia Colmans („Hot Fuzz“, „Die Eiserne Lady“) als „Hannah“.

Anlässlich seiner Weltpremiere auf dem diesjährigen Sundance Filmfestival wurde TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE mit den Preisen für die Beste Regie, den besten Hauptdarsteller und die beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Auf dem Filmfest München wurde TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE zudem mit dem CineVision Preis für den besten internationalen Nachwuchsfilm geehrt.

TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE ist die erste Verleiharbeit des neu ausgerichteten Labels Kino Kontrovers, welches bislang als DVD-Edition Aufsehen erregt hat. Mit diesem Film wird der bisherige inhaltliche Kurs, kontrovers diskutierte Filme von den Anfängen der Filmgeschichte bis heute zu veröffentlichen, nun auch im Kino fortgesetzt.

BESETZUNG

Joseph	PETER MULLAN
Hannah	OLIVIA COLMAN
James	EDDIE MARSAN
Tommy	NED DENNEHY
Marie	SALLY CARMAN
Samuel	SAMUEL BOTTOMLEY
Bod	PAUL POPPLEWELL
Kelly	SIAN BRECKIN

STAB

Drehbuch und Regie	PADDY CONSIDINE
Produzent	DIARMID SCRIMSHAW
Ausführende Produzenten	PETER CARLTON MARK HERBERT KATHERINE BUTLER HUGO HEPPELL SUZANNE ALIZART WILL CLARKE
Kamera	ERIK ALEXANDER WILSON
Schnitt	PIA DI CIAULA
Szenenbild	SIMON ROGERS
Komponisten	CHRIS BALDWIN DAN BAKER
Casting Director	DES HAMILTON
Make-Up	NADIA STACEY
Kostümbild	LANCE MILLIGAN

FILM4 und THE UK FILM COUNCIL präsentieren in Zusammenarbeit mit SCREEN YORKSHIRE, EM MEDIA und OPTIMUM RELEASING eine Produktion von WARP X / INFLAMMABLE FILMS

ENTSTEHUNG:

TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE ist das Spielfilmdebüt des britischen Schauspielers Paddy Considine. Die Idee zu dem in Leeds gedrehten TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE basiert auf Paddy Considines preisgekröntem Kurzfilm „Dog Altogether“ von 2007. Bereits hier erzählt er die Geschichte von Joseph, der gegen seine eigene Wut zu kämpfen hat. Der in Glasgow gedrehte Kurzfilm folgt der Figur, gespielt von Peter Mullan, durch eine Reihe von Gewalt geprägter Szenen, in denen Joseph sowohl Täter als auch Opfer ist, bis hin zu dem Moment, wo er vor einem Charity-Shop auf Hannah (Olivia Colman) trifft, deren Warmherzigkeit ihm wie ein Licht am Ende des Tunnels erscheint.

„Dog Altogether“ wurde bei den Filmfestspielen in Venedig mit dem Silbernen Löwen ausgezeichnet und erhielt sowohl den BAFTA wie auch den BIFA Award für den Besten Kurzfilm. Ging es bei „Dog Altogether“ in erster Linie darum, bei den Zuschauern im Laufe des Films Empathie für einen Mann hervorzurufen, der zu Beginn einen Hund erschlägt, rückt in TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE der weibliche Part, die Figur der Hannah, weiter in den Vordergrund. Denn auch nach der Fertigstellung seines Kurzfilms ließ Considine der Gedanke an seine weibliche Hauptfigur nicht mehr los. *„Die Leute wollten unbedingt wissen, was mit den Charakteren passiert, wie es mit ihnen weitergeht“*, so **Paddy Considine**, *„ich glaube, einige Zuschauer empfanden, dass der Film zu abrupt endet und sie mitten aus der Geschichte herausgerissen werden. Eigentlich wollte ich mit dem Kurzfilm vor allem herausfinden, ob meine Ideen für eine tragende Geschichte ausreichen. Umso überwältigter war ich von dem Interesse der Menschen am Fortgang der Story. Eine Kurzgeschichte, die auf Olivias Figur basiert, hatte ich bereits geschrieben. Und so entwickelte sich daraus die Idee zu TYRANNOSAUR.“*

„Als ich „Dog Altogether“ geschrieben habe, hatte ich bereits ein ganz klares Bild von Joseph. Ich kannte diese Figur sehr gut, sie war mir auf eine Art und Weise recht nah und lag mir am Herzen. Die Idee für die weibliche Hauptfigur kam mir dann während meiner Recherche zu „My Summer of Love“ [mit Emily Blunt; Regie: Pawel Pawlikowski; 2004]. Ich habe damals von einem Charity-Shop gehört, in dem Leute betrunken auftauchen, um ihre Wut an den ehrenamtlichen Mitarbeitern auszulassen. Eine der Frauen dort hat immer die Tür geschlossen und betete für die Betrunkenen. Sie hatte oft Angst, aber auch diesen Glauben, der über all' dem stand. Sie betete für diese Leute und sie kamen wieder, jeden Tag, oftmals sogar nüchtern, und um sich zu entschuldigen.“

Für TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE konzentrierte sich Considine dann ganz bewusst auf Hannah. *„Ich habe mich zurückgezogen und TYRANNOSAUR in mehr oder weniger eineinhalb Wochen geschrieben. Mein Ziel war es, die Geschichte auszubauen und eine Dramaturgie für beide Figuren herauszuarbeiten. Mit Joseph hatte ich mich ja bereits eine ganze Weile auseinandergesetzt, er kam mir fast schon vor wie ein alter Bekannter, auch wenn er mich immer wieder überraschen konnte. Also fing ich an, darüber nach zu denken, was in Hannahs Leben passieren könnte und mehr über Hannah zu erfahren, wie sie lebt und was sie durchlebt. Wir sind oft voreingenommen was andere Menschen betrifft, und beurteilen sie nach ihrem Aussehen oder nach dem, was sie besitzen, und wie weit sie es in ihrem Leben gebracht haben. Wir sind so beschäftigt mit*

unserem eigenen Leben, dass wir es nicht schaffen, auch nur eine Sekunde lang daran zu denken, dass die Frau, die uns in der Bank bedient, vielleicht die wahre Hölle durchlebt.“

Für den Schauspieler Paddy Considine war es nicht das erste Drehbuch, für das er verantwortlich zeichnete. Bereits bei Shane Meadows „Blutrache - Dead Man's Shoes“ (2004), in dem er die Hauptrolle spielte, fungierte Considine als Co-Autor und hatte gleichzeitig das Gefühl, dass da noch mehr in ihm stecke. *„Ich hatte einige sehr gute Momente als Schauspieler“,* so Considine, der in Filmen wie „A Room for Romeo Brass“ (1999) und „Last Resort“ (2000) das erste Mal auf sich aufmerksam machte, *„aber ich wusste, dass ich Regie führen wollte und fühlte mich immer unwohler vor der Kamera. Ich hatte dabei das Privileg mit Regisseuren wie Pawel Pawlikowski, Shane Meadows und James Marsh zusammen zu arbeiten, die mich bei dramaturgischen Fragen zu Rate zogen. Damals hatte ich schon das Gefühl, dass da etwas in mir steckt, dass ich etwas zu sagen hätte und das ich eigene Geschichten in mir trage, die ich erzählen möchte. Im Grunde meines Herzens wusste ich schon, dass ich ein besserer Drehbuchautor und Regisseur sein würde als ein Schauspieler. Die besten Trainer sind eben nicht immer die besten Spieler. Das Filmemachen war also eine absolute Notwendigkeit für mich, wenn ich in diesem Metier weiter arbeiten wollte.“*

Unterstützung für seine Arbeit als Autor und Regisseur bei TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE erhielt Considine dabei von vielen Menschen, mit denen er bereits zusammengearbeitet hatte, darunter beide Schauspieler aus „Dog Altogether“ und von seinem Produzenten Diarmid Scrimshaw. Mit ihm hatte Considine bereits an einem Promo zu „Leave before the lights come on“ der Arctic Monkeys zusammengearbeitet, für das Paddy Considine das Drehbuch geschrieben und gleichzeitig die Hauptrolle übernommen hatte.

Diarmid Scrimshaw über das Drehbuch zu TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE: *„Als ich Paddys erste Version gelesen hatte, war mir klar, dass wir eigentlich sofort hätten mit den Dreharbeiten loslegen können, so überzeugend war das Skript. Dieser Stoff ist so packend und ehrlich, dass er unbedingt gedreht werden musste. Viele Filmemacher streben danach, einen kraftvollen, wahrhaftigen und berührenden Film zu machen, aber wenige schaffen es. Hier war jeder der Beteiligten mit Leib und Seele dabei.“*

Dem stimmt auch **Peter Mullan** zu, als Schauspieler vor allem durch Filme wie „Trainspotting“ und „Mein Name ist Joe“ bekannt: *„Als Paddy mir das Drehbuch zu TYRANNOSAUR schickte, war ich sehr überrascht. Es kommt selten vor, dass Filmemacher ihre Kurzfilme weiterentwickeln und das Drehbuch zu TYRANNOSAUR war zudem unglaublich gut. Normalerweise ist ein Kurzfilm eine in sich geschlossene Einheit, aber dieser Film hat sich neuen Perspektiven geöffnet, und das auf eine ganz natürliche Art und Weise, in dem er sich mehr auf Olivias Figur Hannah konzentriert und das ist meiner Meinung nach, dazu sehr schön gelungen.“*

THEMATIK:

TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE ist vordergründig eine einfache Geschichte über zwei vom Leben geprüfte Menschen, die sich gegen die Launen des

Schicksals stemmen. Da aber entfaltet sich der Film mit einer ganz eigenen Kraft und Intensität. Ein vielschichtiges Werk, das einen mit der eigenen Wahrnehmung und den Vorurteilen gegenüber anderen Menschen konfrontiert.

*„Was mich wirklich berührt hat, war diese Dualität des Schmerzes“, erklärt **Peter Mullan**, „einerseits ist da diese geradlinige Geschichte von Joseph und seiner extremen Wut und andererseits ist es doch nicht so banal, dass er auf eine Frau trifft, die ihn erlöst oder das Gute in ihm zu Tage fördert. Die Geschichte ist vielmehr zugleich eine sehr schöne Studie über Hannah, die jedem helfen möchte, aber am allerwenigsten sich selbst helfen kann, weil ihre eigene Situation mit einem übergriffigen Ehemann so grauenhaft ist. Und genau darin liegt eine überraschende Wendung des Films. Ich habe nicht geahnt, was kommt. Der Film ist eine wunderbare Charakterstudie, aber auch ein richtiger Thriller.“*

Am Anfang des Films ist es die Figur des Joseph, die von Zorn und Leid gezeichnet scheint, und es ist seine selbstzerstörerische Reise, bei der er auf Hannah trifft, einer warmherzigen, gläubigen Charity-Shop Betreiberin. Trotz seiner aggressiven Streitlust reicht Hannah ihm vorbehaltlos, freundschaftlich die Hand und als ihre Beziehung enger wird, erfährt Joseph langsam auch mehr von Hannahs Leben jenseits des Shops. Dieser Laden, der zu Beginn wie ein Hafen für Joseph wirkt, entpuppt sich zugleich als Zufluchtsort für Hannah, die dort Schutz vor der Gewalttätigkeit ihres Ehemanns sucht.

*„Als ich das Drehbuch las, habe ich es als Allegorie verstanden“, so **Peter Mullan**, „Es handelt von der Rettung der Seelen - egal ob es sich um die häusliche Gewalt, die innerhalb der Gesellschaft oder die des Horror-Nachbarn handelt. Es geht hier nicht um einen Einzelfall, sondern um zwei verlassene Seelen, die verwirrt und verzweifelt sind, die nach Trost und einem friedlicheren Leben suchen. Ihre Beziehung hat etwas Spirituelles - nicht unbedingt Religiöses - und ist wie eine seelische Reise zweier verwandter Seelen. Da ist diese Wut, diese Spiritualität, Hoffnung und Verlust. Und auf einer psychologischen Ebene versuchen beide Figuren sich irgendwie über Wasser zu halten, und auch wenn das dann letztendlich auf eine sehr zerstörerische Art und Weise passiert.“*

Auch wenn der Film emotional erschüttert, finden sich in ihm doch immer wieder Momente voller Leichtigkeit. Und obwohl beide, Joseph wie Hannah, leiden, entwickelt TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE eine optimistische Atmosphäre, denn beide Figuren vermitteln das Gefühl von Hoffnung.

Dieser Optimismus sei typisch für Paddy Considine, meint **Peter Mullan**: *„Paddy ist weder als Person noch als Filmemacher jemand, der diese Menschen zu einem Leben verurteilen würde, das eine einzige Misere darstellt. Er ist von Natur aus Optimist. Und er möchte sehen, wie sich diese Menschen aus solchen Situationen befreien. Wie kommt man mit seinen eigenen Dämonen zu Rande? Am Ende haben beide eine sehr tragische Auffassung vom jeweils anderen, doch genau daraus erwächst Hoffnung für diese beiden Figuren.“*

*„Im Grunde ist TYRANNOSAUR eine Liebesgeschichte“, erklärt Autor und Regisseur **Paddy Considine**: „Ich habe von Anfang an allen gesagt, dass ich eine Liebesgeschichte erzähle. Mich interessiert nicht, dass das Leben trostlos ist. Und ja,*

manchmal kann es furchtbar sein, aber es muss Hoffnung geben. Ohne Hoffnung kann man nicht überleben. Ich zumindest nicht.“

„Die Figuren ähneln sich trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft und Lebenssituation, beide sind bereit, die Dinge in die Hand zu nehmen. Es besteht ein unausgesprochenes Einvernehmen zwischen beiden, wie zwei Soldaten haben sie ein gegenseitiges Verständnis für den Schmerz des anderen. Man findet dieses Phänomen oft bei ehemaligen Kämpfern. Das fand ich interessant. Es ist animalisch: Am Ende lieben sie sich. Und sie sind durch eine ungemein brutale Tat miteinander verbunden.“

Diese Gewalt macht natürlich betroffen, aber das Gezeigte soll nie den Weg in den Schatten stellen, den die beiden gemeinsam beschreiten: *„Ich erzähle eine Liebesgeschichte und die Brutalität in ihr ist für die Figuren zweitrangig.“*, fügt **Paddy Considine** hinzu. *„Joseph trinkt, weil es ihm zur Gewohnheit geworden ist, als Teil seines Lebens. Ich glaube, eigentlich ist er davon sogar gelangweilt. Hannah trinkt, weil es sie betäubt. Häusliche Gewalt wird in Filmen oft als eine Art Symbol verwendet und ich hoffe, dass wir das bei TYRANNOSAUR nicht gemacht haben. Ich wollte den Missbrauch nicht als Mittel zum Zweck einsetzen. Es ist ein zu schmerzhaftes Thema, das viele Menschen betrifft, die ich kenne. TYRANNOSAUR ist zwar eine fiktive Geschichte, aber diese Dinge passieren, und oft haben Frauen nicht die nötige Unterstützung, um sich daraus zu befreien.“*

Olivia Colmans Rolle war die größte Herausforderung, denn ihr Charakter gibt nach Außen das Bild einer lächelnden, hilfsbereiten Christin ab und hinter verschlossenen Türen das der verzweifelten Ehefrau. **Olivia Colman** meint, dass ihre Figur gefangen ist in ihrer Ehe mit dem bigotten James und dessen perfiden Mangel an Selbstwertgefühl. *„Häusliche Gewalt ist nur ein kleiner Teil der Story, eigentlich ist TYRANNOSAUR eine Überlebensgeschichte. Auch wenn man eine furchtbare Zeit hat, kann man immer noch das Gute im Menschen sehen und darin Hoffnung finden. Und ich bin wirklich der Meinung, dass es eine Liebesgeschichte ist. Es ist überraschend, man würde nie glauben, dass Joseph und Hannah zusammen sein könnten, und sie sind auch kein Liebespaar, aber schließlich können sie ohne den anderen nicht mehr leben. Sie unterstützen sich gegenseitig und das ist ganz wunderbar.“*

Als Vorbereitung auf ihre Rolle sprach Olivia Colman mit Sozialarbeitern, die ihr bescheinigten, dass die Täter meist unter mangelndem Selbstwertgefühl litten. *„Sie wollen deshalb Macht über andere ausüben. Und die Opfer verlieren dadurch das eigene Selbstvertrauen, sie fühlen sich wertlos und glauben, es nicht anders verdient zu haben.“* Die Fallstudien, die Colman zur Vorbereitung las, erschütterten sie: *„Ich wollte der Situation und der Geschichte gerecht werden und ich wollte nicht, dass die Missbrauchsoffer meine Darstellung als absurd empfinden. Deshalb habe ich mich so gut wie möglich informiert und manche Dinge, die ich erfahren habe, würde man, wenn man sie in einem Film sieht, gar nicht glauben. Obwohl TYRANNOSAUR ein beeindruckender Film ist, ist das, was er zeigt, im Vergleich dazu, was diesen Menschen wirklich widerfahren ist, noch sehr milde. Selbst in einem Horror-Film würde man manches, was ich gelesen habe, noch für zu weit hergeholt halten.“*

Eddie Marsan spielt James, Hannahs Ehemann und den Hauptverursacher der Gewalt: *„Die Aussagekraft des Drehbuches hat mich am meisten beeindruckt. Dabei*

ist es sehr reduziert.“ meint Marsan, der zuletzt in „Sherlock Holmes“ zu sehen war. Und er bestätigt Olivia Colmans Erfahrung: „Ein Schlüssel zu meiner Rolle war, dass Menschen, die diese furchtbaren Dinge tun, sich oft selbst als Opfer sehen. Sie empfinden sich nicht als die Bösen und genau so muss man es auch spielen. Das Drehbuch hat nicht viele Dialoge und doch eröffnet uns diese schlichte Geschichte viele verschiedene Wege, die es zu erforschen gilt, und genau das ist zentral für ein gutes Buch: es lässt den Zuschauer über sein eigenes Leben auf eine sehr profunde Weise nachdenken, ohne ihn dabei zu überfordern. Meines Erachtens ist es ein Film über existentielle Angst. Paddy ist brilliant darin, wie er sie erzeugt. Wir haben hier zwei Menschen, Joseph und Hannah, die versuchen sich durch ihr Leben zu schlagen. Und das in einer Welt, die oft willkürlich, brutal und chaotisch wirkt. In unserem Film geht es um zwei Menschen, die versuchen, das zu bewältigen. Und außerdem finde ich auch, dass es eine sehr schöne Liebesgeschichte ist.“

FIGUREN UND BESETZUNG:

PETER MULLAN - Joseph

Für **Paddy Considine** war Peter Mullan immer die Wunschbesetzung für die Rolle von Joseph: *„Peter Mullan war meine absolut erste Wahl, für ihn gab es keine Alternative. Ich war sogar bereit, mit den Dreharbeiten auf ihn zu warten, sollte er keine Zeit haben. Er besitzt schauspielerische Qualitäten, die man sonst nur selten findet. Ich schätze ihn sehr und zähle ihn zu der Generation von Schauspielern, zu der auch Lee Marvin und Jack Nicholson gehören. Er ist wie ein Cowboy, der ohne Probleme an ihrer Seite bestehen könnte. In jeder einzelnen Sekunde ist er glaubwürdig. Er ist charismatisch und instinktiv. Und Peter verstand die animalische Seite an Joseph genauso wie die feinen Nuancen. Er hat ein so großes Einfühlungsvermögen. Er ist einer meiner Lieblingsschauspieler und niemand anderen wollte ich für diese Rolle.“*

OLIVIA COLMAN - Hannah

Peter Mullan ist für seine eindrucksvolle Darstellung bekannt, wohingegen sich **Olivia Colman** bis dato hauptsächlich durch TV-Komödien wie „Peep Show“, „That Mitchell and Webb Look“ und „Rev.“ im Comedy-Genre in Großbritannien einen Namen gemacht hat. *„Wir haben uns bei den Dreharbeiten zu „Hot Fuzz“ kennengelernt“, erinnert sich Considine. „Es war mehr so ein Gefühl, was sie betrifft. Sie ist sehr aufrichtig und ehrlich. Ich treffe nicht oft Personen, die ich auf Anhieb sympathisch finde, aber sie war eine davon. In Großbritannien kennt man sie nur aus Komödien und ich glaube, ich habe in ihr viel von mir wiedererkannt. In den Nebenrollen, in denen ich sie gesehen hatte, schien sie mir unterfordert und das hat mich geärgert. Ich habe mich einfach auf meinen Instinkt verlassen. Sie hat noch nie eine solche Performance abgeliefert und ich bin sehr stolz auf sie. Sie ist über sich hinausgewachsen. Wie sie sich während des Films entwickelt, fand ich bemerkenswert und es freut mich, dass ich daran teilhaben konnte.“*

Olivia Colman erinnert sich an das erste Treffen mit Paddy Considine: *„Bei unserer ersten Begegnung war ich so aufgeregt, dass ich einfach nur mit einem kindischen Grinsen vor ihm stand. Und dann erzählte er mir später, dass er genau in diesem Moment dachte, ich könnte Hannah spielen - aufgrund meines Lächelns!“* Der Druck,

eine so herausfordernde dramatische Rolle zu spielen, war für Colman eine neue Erfahrung: *„Nie zuvor war ich so nervös. Ich wollte Paddy nicht enttäuschen und eine schlechte Leistung abliefern. Ich habe ihm immer wieder gesagt, dass ich es verstehen würde, wenn er jemand anderen suchen möchte.“*

Selbstverständlich blieb **Paddy Considine** bei seinem Entschluss: *„Es ist schmeichelhaft, dass Olivia der Meinung ist, dass ich diese schauspielerische Leistung aus hier herausgeholt habe, aber natürlich trug sie das alles schon in sich. Ich kann niemanden zu einem guten Schauspieler machen. Das Schöne bei ihr war, dass sie nicht vorbelastet ist. Ich hätte eine bekanntere Schauspielerin für die Rolle besetzen können, aber dann weiß man irgendwie immer schon, was man bekommt. Olivia dagegen ist ein totales Mysterium und sie hat meine Vorstellungen erfüllt. Ich habe sie meine Kämpferin genannt, es war wie eine Feuertaufgabe, sie am Set zu beobachten. Für mich hat sie Unglaubliches, Fantastisches geleistet. Olivia hat als Schauspielerin Weltklasse. Man sagte mir, dass sie sehr gut sei, aber wie gut sie wirklich ist, hat man erst bei den Dreharbeiten gesehen.“*

Ihr Filmpartner **Peter Mullan** über Olivia Colman: *„Es war toll mit ihr zu arbeiten und dabei hatte sie bei weitem den schwierigeren Part. Sie musste jemanden spielen, der nach Außen eine Fassade wahrt, wie hinter einer Maske, die man sich aufsetzt und hinter der man seine ganze private Misere versteckt. Das war viel anspruchsvoller als das, was Eddie oder ich leisten mussten. Diese Rolle auszufüllen ist schwierig, weil es bedeutet, glaubhaft einen Menschen mit einem scheinbar relativ normalen Leben zu verkörpern, der innerlich extrem aufgewühlt ist von dem schrecklichen Missbrauch, der ihm widerfährt. Ich finde, Olivia ist erstaunlich.“*

Olivia Colman ist mit dem Film sehr glücklich: *„Paddy gab mir die Chance, in einem tiefgründigen Drama zu spielen und ich bin ihm dafür sehr dankbar. Um ehrlich zu sein, bin ich sehr froh, dass ich dank des Kurzfilms nicht für die Rolle in TYRANNOSAUR vorsprechen musste. Ich hätte sie wahrscheinlich nicht bekommen! Ernsthaft, obwohl Paddy so unglaublich einfühlsam ist. Er war immer für einen da, hat zugeschaut und mir zugeflüstert. Ich bin der Meinung, dass er aus jedem eine gute darstellerische Leistung herausholen kann, und natürlich waren da auch noch meine wunderbaren Kollegen, allen voran Peter Mullan und Eddie Marsan.“*

EDDIE MARSAN - James

Eddie Marsan spielt die wichtigste Nebenrolle im Film, Hannahs Ehemann James: *„Man sieht Hannah und denkt, sie führt die perfekte Ehe und hat den perfekten Mann, aber dann stellt er sich als Kontrollfreak heraus, der seine Frau misshandelt. Er ist ein sehr angstgefüllter Mann, der versucht, seine eigenen Dämonen zu bändigen, indem er seine Frau kontrolliert und sie schlägt.“*

Eddie Marsan und Paddy Considine lernten sich bei den Dreharbeiten zur „Red Riding“-Trilogie kennen. *„Eddie Marsan ist jemand, auf den ich schon vor Jahren aufmerksam geworden bin“,* sagt Considine. *„Er gehört zu unseren besten Schauspielern. Die Rolle des James erfordert einen schwierigen Balanceakt. Er hat ihn als eine Seele in Aufruhr gespielt, was James ja ist, im Gegensatz zu einem reinen Bösewicht. Olivia musste sich bei ihm sicher fühlen, was sie auch tat. Er ist ein großartiger Schauspieler und ein toller Mensch, der seine Kunst versteht. Er hatte einen schwierigen, einen dunklen Part. Er hat einfach Klasse.“*

STIL / BILDÄSTHETIK:

Paddy Considine hatte ganz klare Vorstellungen von der visuellen Gestaltung bei TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE. Bevor er Schauspieler und später Regisseur wurde, schloss Considine ein Fotografie-Studium in Brighton mit sehr gutem Examen ab. Bereits damals entwickelte sich seine Ambition, hinter der Kamera zu stehen. Bei seinem ersten Kinofilm hat Considine sich sehr bewusst gegen einen quasi-dokumentarischen Realismus entschieden, obwohl TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE in einer Sozialbausiedlung spielt.

*„In Großbritannien sind Filme, die in Vierteln mit Sozialwohnungen spielen, meist bevölkert von Drogendealern, Prostituierten und Menschen mit Waffen“ sagt TYRANNOSAUR-Produzent **Diarmid Scrimshaw**. „Die Sozialbauten werden als dreckige Löcher dargestellt, in der die Kriminalität regiert. Aber ich habe in in einem sozialen Wohnungsbau gelebt, Eddie ist darin aufgewachsen und Paddy kommt auch aus diesem Milieu. 95% der dort lebenden Menschen, sind genauso normal wie du und ich. Sie kümmern sich um ihren Lebensraum und wollen das Beste für ihre Familie und Freunde, so wie jeder andere auch. Aus irgendeinem bestimmten Grund sind es dann immer genau die restlichen 5%, die von der Filmwelt dargestellt werden. Das macht unser Film nicht. Er beobachtet die alltäglichen zwischenmenschlichen Beziehungen und unsere Figuren entwickeln Hoffnung und Freundschaft aus ihrem Leid.“*

Diarmid Scrimshaw verweist auf die Filmszene nach der Beerdigung von Josephs bestem Freund. *„Man sieht sich die Szene im Pub nach der Beerdigung an und will mit einem Mal Teil dieser Welt sein und in dieser Gemeinschaft das Auf und Ab des Lebens feiern. Die schockierendsten Momente des Films finden eben nicht in der Sozialbausiedlung statt. Die Dinge sind nicht immer so, wie man glaubt“,* sagt Scrimshaw. *„TYRANNOSAUR hat eine ganz bewusst gewählte Kinoästhetik. Denn viele in diesem Milieu angesiedelten Filme haben einen scheinbar dokumentarischen Look, mit verwackelter Handkamera, nur um ‚authentisch‘ zu wirken. Paddy hat genau das Gegenteil gemacht. Er und sein Kameramann Erik Wilson haben diese wunderschönen Bilder in 2.35 gedreht, die sehr cineastisch wirken.“*

Paddy Considine wollte, dass TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE ein Raumgefühl und eine Ruhe vermittelt, wie man sie in klassischen Western findet, mit kunstvoll arrangierten, weiten Einstellungen. *„Diese Handkamera-Ästhetik ist mittlerweile zu Tode geritten, vor allem in sozialrealistischen Dramen. Ich wollte Kino machen. Und Improvisation wollte ich auch nicht. Klar, die Schauspieler steuerten hier und da etwas bei, aber das sind kleine spontane Momente, die auch erwünscht sind, weil sie wohl durchdacht sind. Für mich steht die darstellerische Leistung über allem. Ich wollte, dass meine Schauspieler sich sicher fühlen und ich bin der Meinung, dass der Raum sehr wichtig ist. Als Zuschauer sollte man sich diese Momente verdienen müssen und ich glaube, wenn man dran bleibt, wird man am Ende belohnt. Für mich sind die Charaktere schön, sie haben etwas Heldenhaftes und die Kamera respektiert das.“*

Paddy Considine verweist dabei auf „Last Resort“ von Pawel Pawlikowski: *„Pawels Handkamera war damals wunderschön, aber dann wurde diese Technik von Horden*

anderer Filmmacher und Kameraleute schlecht kopiert. Deshalb war eine Kinoästhetik von Anfang an Voraussetzung für mich. Hierzulande geißelt man sich beim Filmmachen, wir beschränken uns selbst zu sehr. Meine Einstellung war immer, dass ich keinen ‚little British Film‘ machen werde. Auch wenn unser Budget begrenzt war, wollte ich einen Film drehen, der sich nach großem Kino anfühlt. Vielleicht nicht durchgängig, aber zumindest in den meisten Einstellungen.“

Laut **Peter Mullan**, der neben seiner Schauspielertätigkeit auch als Regisseur von Filmen wie „Orphans“, „Die unbarmherzigen Schwestern“ oder „Neds“, arbeitet, ist Paddy Considine das gelungen: *„Uns verbinden die gleichen Einflüsse - Paddy ist ein Filmfreak - und keiner von uns ist Fan von diesem Neo-Sozialrealismus. Wenn ich einen Film mache, gefällt mir die Vorstellung der großen Leinwand, die es dem Zuschauer erlaubt, durch die Ruhe in das Leben der Figuren einzutauchen.“*

Mit der Entscheidung Considines entstand eine bemerkenswerte Ästhetik und seine Schauspieler begrüßten die Möglichkeiten, die dadurch für ihre Darstellung entstand. *„Ich liebe es, wenn Filme einem Raum lassen, als Schauspieler genauso wie als Zuschauer“,* meint **Olivia Colman**. *„Es ist wie eine Neurose, alles mit Musik, Handlung und Kraftaufnahmen zu füllen, aus lauter Angst, nicht genug hineinzupacken. Und ich finde es großartig, dass sich Paddy darüber keinen Kopf gemacht hat. Es gibt Momente im Alltag eines jeden Menschen, in denen nichts gesagt wird, weil einfach alles normal ist, und das gibt den Zuschauern Zeit nachzudenken, was in den Köpfen der gezeigten Menschen vorgeht. Das ist ein weiteres Indiz dafür, dass wir es hier mit einem ganz, ganz besonderen Film zu tun haben.“*

Paddy Considine fügt abschließend noch hinzu: *„Ich wünschte mir nur, dass ich diesen Film bereits vor 10 Jahren gedreht hätte. Es ist der tiefgreifendste Schritt, den ich gemacht habe. Egal, wie der Film ankommt, ich habe das gefunden, in dem ich am besten bin.“*

VOR DER KAMERA:

PETER MULLAN als Joseph

Peter Mullan hat bereits unzählige Preise gewonnen darunter 1998 den Preis als Bester Darsteller bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes für seine Rolle in „My Name is Joe“ und den BAFTA - British Independent Film Award als Bester Schauspieler für „Miss Julie“ (1999). Weitere Meilensteine seiner umfangreichen Arbeit als Schauspieler sind Kinofilme wie „Boy A“, „Young Adam - Dunkle Leidenschaft“, „Das Reich und die Herrlichkeit“, „Trainspotting - Neue Helden“, „Braveheart“, „Kleine Morde unter Freunden“ oder „Riff-Raff“. Peter Mullan hat mit Regisseuren wie Alfonso Cuarón, Michael Winterbottom, Mike Figgis, Ken Loach, Danny Boyle und Mel Gibson zusammengearbeitet. Er hat außerdem bereits mehrere abendfüllende Kinofilme geschrieben, bei denen er auch Regie führte: „Orphans“, „Die unbarmherzigen Schwestern“ und jüngst „Neds“. Für „Die unbarmherzigen Schwestern“ erhielt Mullan den European Union Media Preis, den ALFS Preis für den besten britischen Regisseur und den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen in Venedig. Der Film war für zahlreiche weitere Preise nominiert, darunter für den César, den Alexander Korda Preis für den besten britischen Film und für das beste Drehbuch bei den BAFTAs. Peter Mullan spielte bereits in Paddy Considines Kurzfilm „Dog Altogether“ die Rolle des Joseph. Für seine schauspielerische Leistung in TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE erhielt Mullan zusammen mit Olivia Colman den Spezialpreis der Jury als Bester Darsteller auf dem Sundance Filmfestival 2011.

OLIVIA COLMAN als Hannah

Olivia Colman hat an der Bristol Old Vic Theatre School Schauspiel studiert und sich seitdem einen Namen in britischen TV-Komödien gemacht, darunter in Erfolgsserien wie „Peep Show“, „Rev.“, „That Mitchell and Webb Look“, „Green Wing“, „Beautiful People“ und „Twenty Twelve“. Olivia Colman war unter anderem in folgenden Spielfilmen zu sehen „Hot Fuzz“ (Regie: Edgar Wright), „Hauptsache verliebt“ (Regie: Amy Heckerling) und „Grow Your Own“ (Regie: Richard Laxton). Jüngst stand sie mit Meryl Streep für „Die Eiserne Lady“ (Regie: Phyllida Lloyd) vor der Kamera. Zusammen mit Peter Mullan war sie bereits in Paddy Considines Kurzfilm „Dog Altogether“ zu sehen. Ihre Rolle als Hannah nahm sie dann für TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE wieder auf und wurde dafür 2011 auf dem Sundance Festival mit dem Preis als Beste Darstellerin ausgezeichnet.

EDDIE MARSAN als James

Eddie Marsan ist ein preisgekrönter englischer Schauspieler, den Kinogänger aus Filmen wie „Sherlock Holmes“, „Miami Vice“, „V wie Vendetta“, „Mission Impossible 3“, „The Illusionist“, „Gangs of New York“, „Ich & Orson Welles“ und Alejandro González Iñárritus „21 Gramm“ kennen. Eddie Marsan stand bereits zweimal für Mike Leigh vor der Kamera, in „Vera Drake“ und „Happy-Go-Lucky“ und wurde beide Male für seine schauspielerischen Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Für „Vera Drake“, der in Venedig den Goldenen Löwen gewann, erhielt Marsan 2004 den

BAFTA - British Independent Film Award als Bester Darsteller in einer Nebenrolle. Auch mit „Happy-Go-Lucky“, der auf der Berlinale seine Weltpremiere feierte, gewann er 2008 den Preis als Bester Darsteller in einer Nebenrolle bei den British Independent Film Awards sowie bei den US National Critics Awards und den LA Critics Awards. Neben seinen zahlreichen Rollen in britischen Fernsehserien und TV-Filmen ist Eddie Marsan auch regelmäßig auf der Bühne zu sehen, etwa in Londons Savoy Theatre oder dem National Theatre.

HINTER DER KAMERA:

PADDY CONSIDINE - Regie und Drehbuch

Paddy Considine ist ein englischer Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur, der den Zuschauern aus Filmen wie „In America“, „Das Bourne Ultimatum“, „24 Hour Party People“, „Blutrache – Dead Man's Shoes“, „A Room for Romeo Brass“ und der „Red Riding“-Trilogie bekannt ist. Er stand wiederholt für Regisseure wie Pawel Pawlikowski („Last Resort“, „My Summer of Love“) und Shane Meadows vor der Kamera. Zusammen mit Meadows schrieb Considine auch sein erstes Drehbuch für den Film „Blutrache – Dead Man's Shoes“. Sein Regiedebüt, der Kurzfilm „Dog Altogether“, gewann eine Reihe von Preisen darunter 2008 den BAFTA Preis sowie den BIFA Preis für den besten Kurzfilm und den Silbernen Löwen in Venedig. TYRANNOSAUR ist sein Spielfilmdebüt. Paddy Considine zeichnet sowohl für die Regie wie auch das Drehbuch verantwortlich. Der Film feierte 2011 seine Weltpremiere beim Sundance Filmfestival, wo er in der World Cinema Sektion drei Preise gewann: Die Auszeichnung für die beste weibliche Darstellerin ging an Olivia Colman, die für den besten männlichen Darsteller an Peter Mullan und der Preis für die beste Regie an Paddy Considine.

DIARMID SCRIMSHAW - Produzent

BAFTA Preisträger Diarmid Scrimshaw hat bereits mehrfach mit Paddy Considine an verschiedenen Projekten zusammengearbeitet, u.a. bei Considines preisgekröntem Kurzfilm „Dog Altogether“. Scrimshaw ist auch für fast alle Arctic Monkeys Projekte verantwortlich, einschließlich dem abendfüllenden Konzertfilm „Arctic Monkeys at the Apollo“, bei dem Richard Ayoade Regie führte und der weltweit in den Kinos lief. Zu seiner Filmographie gehören auch zahlreiche Kurzfilme, darunter „Curtains“ (Drehbuch & Regie: Julian Barratt und Dan Jemmett), „Scummy Man“ (2007 im Kurzfilm-Wettbewerb der Berlinale gezeigt) und „The Mighty Boosh Live: Future Sailors Tour“ (Regie: Paul King). Die von Scrimshaw produzierten Werke haben viele Preise gewonnen, darunter Preise in Seattle, Venedig, Edinburgh und wurden etwa von der NME, BIFA und BAFTA ausgezeichnet.